



Nuthetaler Rundschau

INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 01 Dezember 2009



Der Nuthetaler Weihnachtsmarkt ist eine schöne kleine Tradition geworden. Die stimmungsvolle Atmosphäre rund um das Mehr- generationenhaus und die offenen Höfe der Schlüterstraße ist einzigartig. Allen Beteiligten und Organisatoren kann man nur herzlich danken. Wir wünschen allen Nuthetalern frohe Festtage.

Nuthetal - familienfreundliche Gemeinde für alle?

Wie die Kita-Debatte weitere Fragen einer familienfreundlichen Politik aufwirft

Es ist einige Monate her, da schlug die Gemeindeverwaltung Alarm: 40 Kitaplätze fehlen in Nuthetal.

Die Kita „Anne Frank“ wurde für bis zu 160 Kinder gebaut. Heute besuchen sie mit Sondererlaubnis 220 Kinder. Auch in der kommunalen Kita in Saarmund sowie in den beiden evangelischen Kitas gibt es keine freien Plätze. Hinzu kommt noch, dass auch der im Altbau der Otto-Nagel-Schule untergebrachte Hort an seine Grenzen stößt, sind doch aktuell zwei Klassen ins Hortgebäude ausquartiert, da der Neubau zu klein ist.

Die Sozialausschuss-Vorsitzende Monika Zeeb (SPD) hat deshalb gefordert, intensiv über eine Erweiterung der Kita Anne Frank nachzudenken: „Wir müssen den akuten Bedarf decken,

darauf haben die Familien einen Anspruch.“ Seit dem diskutieren die Gemeindevertreter verschiedene Möglichkeiten. Es sieht derzeit so aus, als ob eine weitere Kita in freier Trägerschaft mehrheitsfähig ist. Das wäre eine sehr schöne und nachhaltige Lösung. Wichtig ist aber, dass schnell gehandelt wird.

Für die richtige Einschätzung sind natürlich Prognosen zur Entwicklung der Kinderzahl nötig. Der Kreis Potsdam-Mittelmark kommt zu dem Schluss, dass auf das Jahr 2018 bezogen der Betreuungsbedarf in Kita und Krippe sinken wird. Bei Hortplätzen ist ein Zuwachs zu erwarten. Auch hierfür muss dann Raum da sein!

Die SPD Nuthetal begreift die Prognosen deshalb auch als Herausforderung: Will man im Jahr

2018 tatsächlich weniger Kita-Kinder in der Gemeinde haben? Oder konkret ausgedrückt: Wie familienfreundlich soll sich Nuthetal in den nächsten Jahren entwickeln?

Um die Attraktivität des Ortes für Familien mit Kindern zu erhöhen, bedarf es daher nicht nur eines ausreichenden und qualitativ hochwertigen Kita-Angebots. Erste und wichtigste Voraussetzung ist die Bereitstellung von bezahlbaren Grundstücken, damit junge Familien sich auch in Zukunft in Nuthetal niederlassen können. Darüber hinaus wird es um Schul- und Freizeitangebote sowie um eine Verbesserung der gemeindlichen Infrastruktur für Familien mit Kindern gehen. Was meinen Sie dazu?

Mehr Informationen hierzu auch unter www.spd-nuthetal.de.

AUFTAKT

*Liebe Leserin!
Lieber Leser!*

Herzlich willkommen zur ersten Ausgabe der NUTHETALER RUNDSCHAU. Vielleicht kennen Sie die Nuthetaler SPD ja bereits von der einen oder anderen öffentlichen Veranstaltung – z. B. in letzter Zeit zur Ortsumgehung Rehbrücke, zu den fehlenden schnellen Internetanschlüssen oder zur Sanierung des Gewerbegebiets am Bahnhof Rehbrücke. Wir sind seit 1990 in unserem Ort aktiv und finden, dass Kommunalpolitik nicht in Hinterzimmern stattfinden darf. Im offenen Dialog können die besten Lösungen für unsere Gemeinde entwickelt werden. Daran wollen wir uns mit unseren Ideen beteiligen, die wir Ihnen weiterhin über unsere Internetseite www.spd-nuthetal.de, über Flugblätter, in Lokalzeitungen und künftig auch über die neue NUTHETALER RUNDSCHAU vorstellen wollen. Wir hoffen auf Ihr Interesse und freuen uns sehr auf Rückmeldungen.

THEMEN

SCHNELLES INTERNET
Die SPD Nuthetal hat sich für eine schnelle Internet-Anbindung der Ortsteile stark gemacht!
SEITE 2

ANDREA WICKLEIN
Die neu nach Nuthetal gezogene Bundestagsabgeordnete im Interview.
SEITE 3

DENKMAL VOR ORT
Die Otto-Nagel-Schule ist ein wichtiges Zeugnis regionaler DDR-Architektur.
SEITE 4


MEINE MEINUNG

Monatelange Blockade!

von MONIKA ZEEB



Eltern, die nach einem Jahr Kinderphase wieder berufstätig werden wollen, haben einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz. Aber was hilft das? Nuthetal hat keine freien Plätze.

Der Platzmangel ist nicht neu. Die SPD hatte bereits Anfang des Jahres eine Erweiterung der Kita „Anne Frank“ im Eichhörnchenweg vorgeschlagen, um Abhilfe zu schaffen. Leider haben die anderen Fraktionen monatelang blockiert und der SPD unseriöse Zahlenspiele, unbezahlbare Versprechungen und Stimmungsmache unterstellt. Doch die immer längeren Warte- und Anmelde Listen konnten einfach nicht vorgeschoben werden.

Eine neue Kita im Rehgrabengebiet in freier Trägerschaft soll jetzt die Lösung sein. Das ist schön, aber deutlich teurer als die Erweiterung der vorhandenen Kita. Denn die Gemeinde muss ein passendes Grundstück erst kaufen und bauliche Investitionen eines freien Trägers über eine gesetzlich vorgeschriebene kosten deckende Miete bezahlen. Trotzdem: Wir freuen uns, wenn das Geld dafür jetzt mit Hilfe aller Fraktionen möglichst rasch freige schaufelt werden kann!

AKTUELL

Ortsumgehung Rehbrücke

Seit Jahren wird darum gerungen, den Durchgangsverkehr über die Arthur-Scheunert-Allee zu reduzieren. Nun bieten sich realistische Optionen für dieses Ziel.

Der Entwurf des Landesstraßenbedarfsplans 2010 sieht den Bau der Ortsumgehung Bergholz-Rehbrücke vor. In die kommenden

Planungen müssen wir jetzt unsere Interessen einbringen. Dabei verfolgt die SPD Nuthetal klare Ziele: Untertunnelung der Gleise statt Überbrückung, Verkehrsberuhigung der Arthur-Scheunert-Allee, kein Einstieg in die große Ortsumgehung Potsdam.

Die Gemeindevertretung hat im Juni Bürgermeister Ling beauftragt, auf eine verkehrliche Anbindung unseres Gewerbegebiets am Bahnhof hinzuwirken. Geschehen ist bisher aber nichts, obwohl auf Potsdamer Seite die vorbereitenden Planungen auf Hochtouren laufen. Sind die Potsdamer einmal fertig, haben wir kaum noch Einflussmöglichkeiten. Da die Beschlussfassung des Landesstraßenbedarfsplans im März 2010 erfolgen soll, ist jetzt Eile geboten.


IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: SPD Nuthetal, Verdstraße 47, 14558 Nuthetal ■ spd-nuthetal.de ■
Redaktion: Uwe Steffen (Leitung), Monika Zeeb (V.i.S.d.P.), Robert Beißel, Eleni-Alexandra Frank, Matthias Gehrmann, Lars Krumrey, Steffi Neumann, Gregor Wenzke ■ **Satz & Gestaltung:** Lars Krumrey ■ **Druck:** Druckhaus Gieselmann, Nuthetal **Kontakt zur Redaktion:** ☎ 033200-25572 ✉ post@spd-nuthetal.de



Altanschießer müssen für Modernisierung mitzahlen. Nach der neuen Gebührensatzung des für Nuthetal zuständigen Abwasserzweckverbandes werden von Altanschießern Gebühren erhoben, da auch sie von der modernen Infrastruktur profitieren.

Beiträge für Altanschießer schlagen Wellen

Großer Andrang bei Protestveranstaltung

Im September hat der Wasser- und Abwasserzweckverband „Mittelgraben“ eine neue Beitragssatzung beschlossen. Danach müssen auch Eigentümer von Grundstücken mit DDR-Altanschlüssen Anschlussbeiträge bezahlen.

Umgelegt werden die Kosten, die für Investitionen in die bestehenden Netze und Gesamtanlagen nach der Wiedervereinigung entstanden sind. Sie dürfen nicht nur denjenigen Grundstückseigentümern, die nach der Wiedervereinigung gebaut haben, auferlegt werden. Dies sei – so die Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg – ein Gebot der Gleichbehandlung.

Bei einer Protestveranstaltung des Vereins der Eigenheim- und Grundstücksbesitzer (VDGN) im Nuthetal Ernährungsinstitut erklärten viele Altanschießer, sie hätten mit den jetzt drohenden Bescheiden nicht gerechnet. Bestehende Abwasseranschlüsse seien vor der Wende teils mit erheblichen Eigenleistungen realisiert worden. Hinzu kommt, dass kommunale Versorgungsunternehmen üblicherweise Anschlussbeiträge zeitnah erheben

müssen. Sonst verjähren die Forderungen nach vier Jahren. Allerdings hatte die Landesregierung kurz vor den Wahlen die Verjährungsfrist auf Drängen der kommunalen Zweckverbände verlängert. Außerdem waren deren Satzungen in den vergangenen Jahren aus den verschiedensten Gründen nichtig und konnten deshalb die Verjährung nicht auslösen. Aufgrund dieser Umstände eröffnet das Kommunalabgabengesetz die Möglichkeit, Altanschießer mit geringeren Herstellungsbeiträgen zu veranlassen als Neuanschießer. Diese Möglichkeit hat der Abwasserzweckverband Mittelgraben jedoch nicht genutzt.

FAKT IST...

Für ein 1.000 qm-Grundstück, auf dem eine eingeschossige Bebauung zulässig ist, fallen bei dem in der Satzung festgelegten Beitrag von 3,79 Euro pro Quadratmeter insgesamt 3.790,- Euro Anschlussbeitrag an. Bei Zulässigkeit von zwei Vollgeschossen wird die Grundstücksfläche mit 145 v. H. veranlagt. Der Anschlussbeitrag beläuft sich dann auf 5.495,- Euro.



„Die vielen Vereine machen unseren Ort lebendig!“

Andrea Wicklein im Interview dazu, warum sie gerne in Nuthetal wohnt

Frau Wicklein, Sie wohnen seit kurzem in unserer Gemeinde. Was gefällt Ihnen besonders gut an Nuthetal?

Ich bin zwar eine Neubewohnerin, kenne aber Nuthetal schon seit langem. Trotzdem gibt es immer wieder Neues zu entdecken. Ich finde, Nuthetal ist ein lebens- und liebenswerter Ort. In ihm stecken enorme Entwicklungspotenziale, die genutzt werden müssen. Dabei will ich mithelfen. Beispielsweise auch beim Ernährungs- oder Getreideforschungsinstitut, die hier beide bereits eine lange Tradition haben. Das soll so bleiben! Deshalb habe ich den Spatenstich für den Neubau des Technikums beim Institut für Getreideverarbeitung überaus gerne mit vorgenommen. Besonders beeindruckt bin ich auch vom bürgerschaftlichen Engagement in den vielen Vereinen und Initiativen.

Sind Sie schon in einem Verein Mitglied?

In mehreren... Sehr wichtig ist mir aber meine Mitgliedschaft im



Spatenstich beim Institut für Getreideverarbeitung für den Neubau eines Technikums.



Die SPD-Bundestagsabgeordnete Andrea Wicklein lebt jetzt in Rehbrücke. Ursprünglich in Potsdam beheimatet, hat sie schnell ihr Herz an den lebendigen Ort verloren.

Förderverein des Mehrgenerationenhauses. Denn Nuthetal ist ein idealer Ort, um von jung bis alt die Herzen zu öffnen. Das zeigt auch der ehrenamtliche Ausbau des Hauses.

Frau Wicklein, was hat sich seit der letzten Bundestagswahl verändert?

In der SPD haben wir mit der notwendigen Debatte über die Fehler der Vergangenheit und die inhaltliche Neuausrichtung begonnen. Wichtig ist vor allem eine neue Diskussionskultur in der SPD und eine Öffnung in die Gesellschaft. Nur wenn wir unsere gemeinsamen Ziele und Werte im Blick behalten, kann die SPD wieder stärker werden und Vertrauen zurückgewinnen.

Nennen Sie uns Ihr Schwerpunktthema im Bundestag!

Schwerpunkte bleiben für mich die Wirtschaftspolitik sowie Bildung und Forschung. Ich werde als Mitglied des Wirtschaftsausschusses darauf achten, dass die Förderprogramme für die ostdeutschen Regionen erhalten bleiben. Denn gerade in der Krise müssen wir dafür sorgen, dass uns Wissen und Fachkräfte nicht verloren gehen

Was haben die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde davon?

Eine ganze Menge: Gute Arbeit und gute Bildung sichern gesellschaftliche Teilhabe. Entscheidend ist für mich als Abgeordnete, immer wieder aufs Neue zu erfahren, wo es hakt. Darum treffe ich mit Menschen zusammen, habe ständig Termine und bin viel im Wahlkreis unterwegs. Viele wissen, dass ich am Ball bleibe.

KURZES

Zirkus für alle!

Einmal monatlich heißt es an einem Sonntag in der Nuthetal Sporthalle „Manege frei“ für Zirkusbegeisterte. Unter fachkundiger Anleitung der Jugendkoordinatorin Jana Köstel können Kinder (ab 4 Jahre) mit ihren Eltern, Jugendliche und Erwachsene von 16 bis 18 Uhr in der Turnhalle in Bergholz-Rehbrücke gemeinsam jonglieren üben, Einrad fahren, spielen und trainieren.

Das nächste offene Zirkustraining kann erfragt werden unter 033200-82750.

Per Velo durch die Gemeinde

Nuthetals Gemeindevertreter haben das Radwegekonzept für Nuthetal verabschiedet. Ziel ist es, all sechs Ortsteile Nuthetals über Radwege miteinander zu verbinden.

Zur Zeit gibt es einen ausgebauten, durchgehenden Radweg lediglich zwischen Bergholz-Rehbrücke und Saarmund. Innerhalb der nächsten fünf Jahre sollen die noch fehlenden Verbindungen realisiert werden. Außerdem sollen touristische Besonderheiten im Gemeindegebiet mit Radwegen erschlossen werden. Zudem sind Anschlüsse an Radwege der Nachbargemeinden und des Landkreises Teltow-Fläming vorgesehen.

Kita-Sanierung bis Ostern 2010

Aufgrund eines Wasserschadens in der Kita „Anne Frank“ ist ein Teil des Gebäudes mit einem giftigen Schimmelpilz befallen. Die Sanierung wird derzeit mit Hochdruck betrieben, wobei ausgewiesene Fachleute eingeschaltet sind. Genaue Informationen über die Gesundheitsgefahren gab es aber erst nach massivem Druck der Eltern. Auf einer Informationsveranstaltung hat nun die Verwaltung zugesagt, laufend über alle Raummessungen zu informieren. Bauamtsleiter Torsten Zado hofft, dass die Sanierung bis Ostern 2010 abgeschlossen ist.

Schnelles Internet für ganz Nuthetal

Saarmund. Es kommt Bewegung in eine langgehegte Forderung der SPD Nuthetal und der Bürgerinitiative um Thomas Franke-Benndorf. Bereits im Februar griff die SPD das Anliegen der Bürgerinitiative auf und lud in die Saarmunder Gaststätte Zum Mühlengrund zu einer Informationsveranstaltung unter dem Titel „Schnelles Internet für

ganz Nuthetal“ ein. Das Thema interessierte, der Saal war schnell gefüllt, unterschiedliche Möglichkeiten der DSL-Anbindung wurden zwischen Einwohnern und Fachleuten diskutiert. Die Veranstaltung endete mit dem einhelligen Votum: Es muss dringend etwas erreicht werden.

Nach einiger Überzeugungsarbeit in der Gemeinde gab es erste

Gespräche über Finanzierung und technische Möglichkeiten.

Nun scheint endlich der Durchbruch geschafft. Im November 2009 beauftragte der Ortsentwicklungsausschuss die Verwaltung, ein Auswahlverfahren mit folgenden Eckpunkten einzuleiten: DSL 6000, Telefonflatrate, für Gemeinde und Nutzer wirtschaftlich sinnvoll.


IHR DRAHT
**...in den Bundestag:
Andrea Wicklein**

Bürgerbüro
 Alleestraße 9
 14469 Potsdam
 Tel.: 0331/730 98 100
 Fax: 0331/730 98 102
 Mail: andrea.wicklein@
 wk.bundestag.de

**...in den Landtag:
Sören Kosanke**

Bürgerbüro
 Potsdamer Str. 62
 14513 Teltow
 Tel.: 03328/337307
 Fax: 0331/9661375
 Mail: soeren.kosanke@
 landtag.brandenburg.de

**...in den Kreistag:
Susanne Melior**

Bürgerbüro
 Potsdamer Straße 55
 14552 Michendorf
 Tel.: 033205/25572
 Fax: 033205/25573

**...in die Gemeindever-
tretung: Monika Zeeb**
SPD Nuthetal
 VerdisträÙe 47
 14558 Nuthetal
 Tel.: 033200/82518
 Fax: 033200/82519
 Mail: vorstand@spd-nuthetal.de

DER KRITISCHE SCHNAPPSCHUSS


Laut einer Umfrage des Jugendparlaments vermissen viele Jugendliche im Ort einen freien Bolzplatz. Allerdings hat Bergholz-Rehrbrücke schon einen tollen Sportplatz – leider hinter Gittern. Die Tore sollten geöffnet werden, damit die Sportanlagen von allen Sportbegeisterten möglichst oft genutzt werden können. Bisher können Unerschrockene allenfalls über den Zaun klettern.

Denkmal Otto-Nagel-Schule

Denkmalschützer loben gestalterische Qualität

Bergholz. Für einige sicherlich überraschend - denkmalpflegerisch aber konsequent: Das heutige Hortgebäude der Otto-Nagel-Schule steht seit Mai unter Denkmalschutz. Die Kunsthistoriker Martin Petsch und Dr. Marcus Cante vom Landesdenkmalamt erläuterten jetzt bei einer durch die Nuthetal SPD angeregten Denkmalführung die bauhistorische Bedeutung des Gebäudes.

Marcus Cante erklärte, aus der Sicht des Denkmalschutzes gehe es darum, Bauzeugnisse aus abgeschlossenen Zeitepochen zu erhalten. Auch die Typenbauweise der DDR sei deshalb von denkmalschützerischem Interesse. In der DDR war gesetzlich die Verwendung von einheitlichen Schulbautypen republikweit vorgeschrieben.

Die Otto-Nagel-Schule ist, wie Denkmalpfleger Petsch erläuterte, eine Umsetzung der 1965 vom VEB Hochbauprojektierung Erfurt erarbeiteten Typenserie 66. Eine Besonderheit des Erfurter Bautyps ist das vom Wiener Architekten Fritz Schuster entwickelte „Schustersystem“ bei der Anordnung der Klassenräume. Umgesetzt ist dieses System bei den Räumen im hinteren Flügel

und im Obergeschoss des vorderen Flügels zur StraÙenseite hin. Die Klassenräume reihen sich dort nicht in einem langen Flur Tür an Tür, sondern sind über Quergänge von den Schmalseiten der Räume her zugänglich. Das ermöglicht eine zweiseitige Belichtung und Querlüftung der Räume.

Allerdings wurde der Erfurter Bautyp in den Bezirken abgewandelt; in Potsdam entstand die Variante „Potsdam Atrium“, die in Bergholz-Rehrbrücke aber wiederum abgeändert umgesetzt

wurde. Denn in Abweichung von der Typenvorlage haben die beiden Gebäudeflügel in Bergholz-Rehrbrücke verschiedene Niveaus. Die Geschosshöhen sind versetzt. Daraus folgen angeschrägte Treppenhäuser, die vollverglast sind und dem Gebäude Dynamik, Transparenz und Lebendigkeit verleihen. Die Typenbauweise sei, so Petsch, bei aller Nüchternheit gestalterisch gelungen umgesetzt worden. Eine Plakette am Gebäude soll demnächst auf seine Denkmaleigenschaft hinweisen.



Das Denkmal Otto-Nagel-Schule dokumentiert die Typenbauweise der DDR, hat aber gestalterische Besonderheiten.